



Marie-Christian-Heime

selbstbestimmt leben

Marie - Christian - Heime e. V.

Kindergarten Waldhof
Konzeption

Stand: Dezember 2009

KONZEPTIONSGLIEDERUNG

1. 1. Der Kindergarten Waldhof
 - Der Kindergarten Waldhof
 - Die Lage und die Räumlichkeiten des Kindergartens
 - Die Zielgruppe
 - Das Team
- 1.2. Die Kindertagesstätte „Lug ins Land“
 - Die Kindertagesstätte „Lug ins Land“
 - Die Lage und die Räumlichkeiten des Kindergartens
 - Die Zielgruppe
 - Das Team
2. Rechtliche Grundlagen
 - Der Träger
 - Erziehung
 - Betreuung
 - Bildung
3. Unser Bild vom Kind
 - Kind als Konstrukteur seiner eigenen Persönlichkeit
 - Freiwilligkeit als Prinzip
4. Konzeptionelle Schwerpunkte
 - Integration/ Inklusion
 - Natur- und Umwelterfahrung
 - Religionspädagogik
 - Familienorientierung
 - Medienpädagogik
 - Musikalische Früherziehung
- 5.1. Kernpunkte aus der Praxis – Kindergarten Waldhof
 - Eintritt in und Austritt aus dem Kindergarten
 - Tagesablauf
 - Projektarbeit
- 5.2. Kernpunkte aus der Praxis – Kindertagesstätte „Lug ins Land“
6. 1. Aktivitäten – Kindergarten Waldhof
 - Aktivitäten im Wochenrhythmus mit Eltern oder in der Kindergruppe
 - Dienstag – Platt mit Opa Paul
 - Mittwoch – Mathilde
 - Donnerstag – Wunschfrühstück
 - Freitag – Schwimmen
 - Im Jahresrhythmus mit Eltern gemeinsam oder in der Kindergruppe
 - Fasching
 - Ostern
 - Falkenstein
 - Sommerfest des Kindergartens
 - Waldhof Sommerfest
 - Schultüten-Party
 - Laternenfest
 - Basar
 - Adventsstunde
- 6.2. Aktivitäten – Kindertagesstätte „Lug ins Land“
 - Montag – Waldtag
 - Dienstag – musikalische Früherziehung

Mittwoch – Sport/ Schulclub

Donnerstag – gesundes Wunschfrühstück

Freitag – Schwimmen

Aktivitäten im Jahresverlauf

7. Elternarbeit

8. Zusammenarbeit mit dem Lug ins Land

9. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde/ Engagement im Stadtteil

1. 1. Der Kindergarten Waldhof



Der Kindergarten „Waldhof“, getragen von dem Marie – Christian - Heimen e.V. bietet als eingruppige Einrichtung im Elementarbereich 22 Kindern aus Kroog bzw. Elmschenhagen ein vielfältiges Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot. Familien aus dem Einzugsgebiet Elmschenhagen/ Kroog können ihre Kinder in der Zeit von 7.00 bis 12.00 bzw. 14.00 Uhr incl. Mittagstisch betreuen lassen.

Die Lage und die Räumlichkeiten

Der Kindergarten liegt in Kroog, einem ländlichen Stadtteil am östlichen Rande Kiels. In Mitten dieses Stadtteiles befindet sich ein zehn Hektar großes Waldgrundstück mit zehn Häusern in denen cirka 200 Menschen mit seelischen und geistigen Behinderungen leben. Im Zentrum des Waldhofes steht der Auguste - Peters - Bau, in dem neben Wohnbereichen und Räumlichkeiten für eine Gruppe der Tagesförderstätte „Manufact“ auch der Kindergarten Waldhof zu finden ist. Die Räume des Kindergartens liegen ebenerdig. Neben einem großen Gruppenraum mit eingezogener zweiter Ebene hat der Kindergarten einen kleinen Flur, eine Küche sowie einen Waschraum. Dazu kommt ein Büro bzw. Mitarbeiteraum, der jedoch auch für das Arbeiten in Kleingruppen z.B. am PC oder zum Lesen genutzt wird. Auch ist dem

Kindergarten die so genannte „Waldhofgruppe“ angegliedert – ein kleiner Gruppenraum mit eigenem Waschraum – der bei Bedarf von Kollegen aus dem Mutter – Kind – Bereich mit kleineren Kindergruppen belegt wird. Ebenfalls steht zur gemeinsamen Nutzung ein großes Außengelände mit festen und mobilen Spielgeräten und altem Baumbestand zur Verfügung. Die Gemeinschaftsräume der Marie – Christian – Heime wie der Rhythmikraum oder das „Schiff“ (großer Saal) stehen dem Kindergarten für besondere Aktivitäten oder Feste zur Verfügung. Ebenso nutzt der Kindergarten die Mensa mit ihrem besonderen Angebot des Mittagstisches.



Die Zielgruppe

Der Kindergarten ist ausschließlich für Kinder aus dem Stadtteil konzipiert. Kinder, die auf dem Waldhof wohnen besuchen andere Kindergärten in der näheren Umgebung, um wie alle anderen auch, ein neues Lebensumfeld kennen zu lernen. Das erweiterte Betreuungsangebot bis 14.00 Uhr richtet sich speziell an halbtags berufstätige Mütter und Väter. In Elmschenhagen/ Kroog gibt es mehrere engagierte Kindertagesstätten mit unterschiedlichen Konzepten. Wir empfehlen den Eltern, sich frühzeitig verschiedene Kindertagesstätten anzusehen, sich von den MitarbeiterInnen vor Ort über die Besonderheiten informieren zu lassen und sich bewusst für eine Einrichtung zu entscheiden, in der sie

und ihr Kind sich wohl fühlen könnten. Nicht für jedes Kind ist jede Einrichtung die optimalste, Eltern haben dafür immer das richtige Gespür.

Das Team

Derzeit besteht das Team des Kindergarten Waldhofs aus vier MitarbeiterInnen.

Monika Wiegand, spezieller Arbeitsplatz der Tagesförderstätte „Manufact“ mit vorwiegend hauswirtschaftlichem Aufgabenbereich

Sabine Becker, Diplom Pädagogin und Erzieherin (38,25 WStd) als Leitung und Gruppenleitung

Ben Brandner, Praktikant (38,25 WStd)

Nicole Jaeger, Erzieherin (19,25WStd) als Zweitkraft in der Gruppe



Dem Kindergarten stehen des Weiteren Dienstleistungen anderer auf dem Waldhof tätiger Gruppen zur Seite. So nutzen wir die hausmeisterlichen Leistungen der Handwerker, die Unterstützung der Gartengruppe und nicht zuletzt die Angebote des Küchenteams.

Häufig wird unser Team unterstützt durch den Einsatz von PraktikantInnen. Der Kindergarten bietet Praktikumsplätze im Rahmen der Ausbildung zur Sozialpädagogischen AssistentIn, zur ErzieherIn, SozialpädagogIn und Diplom

PädagogIn. Angeleitet und fachlich begleitet werden PraktikantInnen vom pädagogischen Personal des Kindergartens, meist der Leitung.

1.2. Kindertagesstätte „Lug ins Land“



Die Kindertagesstätte „Lug ins Land“, getragen von dem Marie-Christian-Heimen e. V. bietet für 22 Kinder aus dem Stadtteil Elmschenhagen/Kroog ein vielfältiges Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot. Das Angebot richtet sich vor allem an berufstätige und/oder alleinerziehende Eltern. Kinder mit ihren Familien, die in dem Marie-Christian-Heimen e. V. beheimatet sind, werden hier gemeinsam mit Kindern aus dem Stadtteil betreut. Die gemeinsame Betreuung von Menschen aus dem Stadtteil mit Menschen, die in einer Einrichtung für Menschen mit seelischen und geistigen Behinderungen wohnen ist ein wesentlicher Bestandteil der konzeptionellen Arbeit der Kindertagesstätte „Lug ins Land“. Des Weiteren besteht die Möglichkeit bei Bedarf Kinder auch nach Schuleintritt bis zum 12. Lebensjahr weiter zu betreuen. Als Hortkinder werden sie zusammen in einer Gruppe mit den Kindern aus dem Elementarbereich betreut. Die Betreuungszeiten sind von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, inklusive Mittagessen. Zusätzlich kann der Frühdienst (Beginn 7.00 Uhr) und der Spätdienst (Ende 17.00 Uhr) bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Die Kindertagesstätte ist im Haus „Lug ins Land“ beheimatet. Zusammen mit dem dort ansässigen Jugendtreff bieten sie

als „Stadtteilhaus“, einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus Elmschenshagen und Kroog.

Standort und Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte hat ihre Räumlichkeiten im Haus „Lug ins Land“, im Ortsteil Kroog, im Rönner Weg 62-64, in 24146 Kiel. Sie teilt sich das Haus mit dem Jugendtreff „Lug ins Land“, der vom Kirchenkreis Kiel getragen wird. Der Verein der Naturfreunde Kroog e. V. ist in den Kellerräumen beheimatet. Zu den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte gehören ein großer Gruppenraum, zwei Waschräume für die Kinder, ein Garderobenraum, ein Flur, ein Büro, welches gleichzeitig für Arbeiten in Kleingruppen und als Rückzugsbereich genutzt wird, sowie eine Küche und eine Mitarbeitertoilette. Des Weiteren verfügt die Einrichtung über einen großflächigen Außenspielbereich mit einer Sandkiste, einem Klettergerüst, einer Schaukel, einer großen Freifläche und zwei Schuppen mit diversen Spielgeräten.

Zielgruppe

Die Kindertagesstätte „Lug ins Land“ richtet sich mit ihrem Angebot an Kinder und deren Familien aus dem Stadtteil Elmschenshagen/Kroog. Vor allem auf die berufstätigen und/oder allein erziehenden Eltern hat die Einrichtung ihre Betreuungszeiten ausgerichtet. Kinder mit ihren Eltern, die gleichzeitig Klienten des Trägers sind, werden gemeinsam mit Kindern aus dem Stadtteil betreut. Dank dieser Art der gemeinsamen Betreuung wird dem Gedanken der Inklusion besonders Rechnung getragen.

Team

In der Kindertagesstätte „Lug ins Land“ sind zurzeit drei Pädagoginnen beschäftigt.

Eine Dipl.-Sozialpädagogin (FH) als Leitung in Vollzeit, eine Erzieherin mit 24 Stunden, sowie eine Sozialpädagogische Assistentin mit 19,25 Stunden. Eine Stelle zur Ableistung des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ ist im Stellenplan berücksichtigt. Jedes Jahr Anfang September wird die Stelle neu besetzt. Schüler haben die Möglichkeit in der Einrichtung Praktika abzuleisten, um einen ersten Einblick in den Berufsalltag einer Erzieher/in zu erhalten. Darüber hinaus begleiten wir Praktikanten, die sich in der Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin oder die sich in der Erzieherausbildung befinden.

2. Rechtliche Grundlagen

Der Träger

Der Kindergarten Waldhof wird getragen von dem Marie Christian Heimen e.V. Seit 100 Jahren engagieren sich die Marie – Christian – Heime (MCH) für Menschen in verschiedenen problematischen Lebenslagen. Als Einrichtung der Behinderten- und Jugendhilfe stehen die MCH in Kiel und Schleswig – Holstein für die Entwicklung und Gestaltung innovativer und zeitgemäßer sozialpädagogischer Projekte.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen sich dem diakonischen Auftrag verpflichtet und lassen sich von dem Grundsatz leiten, dass jeder Mensch einzigartig, unersetzlich und in seiner Würde unantastbar ist. Der Wert jedes Einzelnen lässt sich weder an dessen Fähigkeiten bzw. Leistung ableiten, noch kann er durch Krankheit oder Behinderung gemindert werden.

In den MCH leben Erwachsene, Jugendliche und Eltern mit Kindern in mehreren Häusern überwiegend im Kieler Stadtteil Kroog. Es bestehen vollstationäre Wohnformen und ambulantes betreutes Wohnen, sowie die neu erbaute Tagesförderstätte „Manufact“, in der die Klienten mittels vielfältigen Beschäftigungsangeboten sinnvolle Aufgaben, Erfolgserlebnisse und Tagesstruktur erfahren. Des Weiteren tragen die MCH neben dem Kindergarten Waldhof auch die Kindertagesstätte „Lug ins Land“ als Ganztageseinrichtung für Kindergarten- und Hortkinder.

Krooger Bewohnern/ Eltern und Kindern soll über den Kindergarten Einblick in die Arbeit der MCH, der Kontakt zu den Bewohnern ermöglicht werden. Der Begriff der Inklusion realisiert sich in der Praxis.

Die tägliche Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in allen Kindertagesstätten ist in vielfältige rechtliche Strukturen eingebettet

und die die Grundlage für viele Abläufe bilden und diese ganz wesentlich mitbestimmen. Dazu zählen bundes- und landesgesetzliche Bestimmungen, Satzungsinhalte, Aufsichtspflicht und Haftung.

Beispielhaft seien hier genannt:

- BGB
- Arbeitsrecht
- SGB, insbesondere SGB VIII
- Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen (Kindertagesstättengesetz – KiTaG)

Darüber hinaus liegt in den Einrichtungen ein eigens auf die Besonderheiten der jeweiligen Häuser abgestimmtes und für die Mitarbeiter/innen verbindliches Qualitätshandbuch. In diesem ist u. a. das Ablaufverfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gemäß §§ 8a, 72a SGBVIII enthalten. Als Kernpunkte der Aufgaben öffentlicher Erziehungseinrichtungen tauchen in diesen Zusammenhang die Begriffe Erziehung, Bildung und Betreuung auf, die im Weiteren kurz in unserem Verständnis erläutert werden sollen.

Erziehung

Ziel jeglicher Erziehung ist für uns die Entwicklungsförderung jedes einzelnen Kindes im Rahmen seiner Möglichkeiten und in allen die Persönlichkeit betreffenden Bereichen.

Im Allgemeinen versteht man unter Erziehung soziales Handeln, welches bestimmte Lernprozesse bewusst und absichtlich herbeiführen und unterstützen will, um relativ dauerhafte Veränderungen des Verhaltens - den bestimmten Erziehungszielen entsprechend - zu erreichen.

Wir verstehen Erziehung in diesem Sinne als Hilfe im Sozialisationsprozess, die dem Aufbau der Persönlichkeit und der Ausbildung des Individuums dienen soll. Als wichtige Ziele der Erziehung nennen wir: individueller Kompetenzzuwachs,

differenzierte Handlungsfähigkeit, Selbstbestimmtheit und Emanzipation. Gruppenerfahrung ist für uns sowohl Ziel als auch Methode.

Bildung

Bildung im philosophischen Sinne meint die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein (im Gegensatz zu anderen Lebensformen).

Das elementare Kennzeichen von Bildung ist demnach ein reflektiertes Verhältnis zu sich selbst, zu anderen und zur Welt.

Bildung ist immer ein Akt der Selbstbildung, kein Kind kann gebildet werden (i.S. des Nürnberger Trichters) – jedes Kind bildet sich selbst. Unsere Aufgabe als Pädagogen sehen wir darin, ein bildungsreiches Milieu zu schaffen, dass zur Selbstbildung anregt. Darunter verstehen wir u. a., einerseits Bildungsthemen der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen und andererseits neue Bildungsthemen an die Kinder heranzutragen bzw. ihnen zuzumuten.

Die Zielsetzung im Bildungsprozess orientiert sich für uns dabei an einem gesellschaftlich geprägten Bildungsideal, das das Kind in die Lage versetzt, die für seinen Weg in die Erwachsenenwelt nötigen Kompetenzen zu erwerben und anzuwenden. Damit sind in erster Linie Schlüsselkompetenzen gemeint.

Beispielsweise seien solche genannt, die Kindern ermöglichen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten (problemorientiertes und logisches Denken) oder solche, die sie im Zusammenleben mit anderen Menschen benötigen (Kommunikationsformen).

Betreuung

Unter Betreuung verstehen wir die pflegende und beaufsichtigende Tätigkeit des Erwachsenen gegenüber dem Kind. Betreuung umfasst für uns das Eingehen auf und Erfüllung aller primären

Bedürfnisse des Kindes wie bspw. Hunger, Durst, Unverletztheit, etc.

Für uns gehört zur Betreuung des Kindes auch die enge, vertrauensvolle Bindung zu uns Erwachsenen und zu anderen Kindern. Bindungen entstehen dann, wenn das Kind sich ernst genommen, geachtet und angenommen fühlt. Nur wo diese gelingt, kann das Kind sich sicher und geborgen fühlen und aus dieser Sicherheit das neue Lebensumfeld Kindergarten für sich erschließen.

Unter den Aspekt der Betreuung fällt für uns auch die Gesundheitsvorsorge.

Gesunde Ernährung, Zahnpflege gehören dazu, wie auch die Instanzhaltung einer sicheren (Spiel-)umgebung.

Beispielsweise seien hier genannt die Zusammenarbeit mit der Jugendzahnstation oder die regelmäßig stattfindenden und von den Handwerkern dokumentierten Begehungen mit dem für den Waldhof tätigen Sicherheitsexperten.

3. Unser Bild vom Kind



Basis jeglichen pädagogischen Handelns ist das dahinter stehende Menschenbild, für uns Elementarpädagogen in erster Linie das Bild vom Kind. Deshalb soll an dieser Stelle unser Bild vom Kind kurz skizziert werden.

Jedes Kind besitzt seine eigene Persönlichkeit, seine Individualität. Es ist als vollwertiger Mensch zu schätzen und anzunehmen.

Jedes Kind trägt einen selbständigen, ihm eigenen Entwicklungsantrieb in sich, dem es gilt, Raum, Zeit und Themen zur Verfügung zu stellen, damit dieser sich voll entfalten kann.

Wir sehen das Kind als Konstrukteur seiner eigenen Persönlichkeit. Jegliche Entwicklung ist Eigenaktivität und damit eine Leistung des Kindes. Diese

Eigenaktivität gilt es zu begleiten, zu fördern oder heraus zu fordern und wert zu schätzen.

Bei seiner Entwicklung zeigt sich das Kind als Forscher und Entdecker mit vielschichtigem Potential.

Räume, Zeit und

Themen dem Kind zur Verfügung zu stellen oder auch ihm zu zumuten, sehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben in der Elementarpädagogik.

Bewegung und Tätigkeit (Aktivität) im sozialen Kontext sind der Motor der kindlichen Entwicklungsleistung.

Das Kind ist ein soziales Wesen. Für seine Entwicklungsarbeit braucht das Kind andere Kinder und es braucht auch enge, vertrauensvolle Bindungen zu Erwachsenen.

Für unsere Arbeit bedeutet das:

In der pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Kind und seiner Lebenswelt, wählen darauf hin Ziele, Methoden und Themen aus.

Bei allen Aktivitäten setzen wir auf Freiwilligkeit als Prinzip. Wo diese nicht vorhanden ist, reagieren wir mit Motivation oder ggf. Veränderung der Themen.

Dem begleiteten Freispiel messen wir eine enorme Bedeutung zu, durch Beobachtungen nehmen wir die Entwicklung des Kindes wahr und erkennen seine Themen.



4. Konzeptionelle Schwerpunkte

Die Besonderheit jeder Kindertageseinrichtung wird durch ihre Schwerpunkte innerhalb der pädagogischen Arbeit deutlich. Deshalb seien hier die unseren genannt.

Inklusion

Der Kindergarten versteht sich als Teil der Marie – Christian - Heime. Darum messen wir dem Miteinander von Klienten des Waldhofes und Kindern/ Eltern große Bedeutung zu. Wir verstehen unter Inklusion die Teilhabe am alltäglichen Kindergartengeschehen und dass keiner auf Grund seiner Erkrankung oder Behinderung ausgegrenzt wird (Definition Inklusion: „...Gesellschaftliche Veränderungen im Denken und Handeln anzustoßen. Diese Veränderungen bewirken, dass Menschen mit Behinderungen wahrgenommen, anerkannt und selbstverständlich akzeptiert werden.“ Alle inclusive, Zwischenbilanz 2009, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren S.H.) Deshalb versuchen wir immer wieder Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, die beide Seiten vom ersten Kennen lernen an bis hin zu einem natürlichen Miteinander begleiten sollen.

Tägliche Begegnung mit Klienten für Kinder und Eltern werden bewusst herbeigeführt, sei es der Kaffee – Klönschack im Frühdienst oder das gemeinsame Mittagessen in der Kantine. Aktivitäten der Kindergruppe finden gemeinsam mit Klienten statt, bspw. Pflanzaktionen mit der Gartengruppe oder Projekte mit der Töpferei.



Es finden Veranstaltungen für Klienten und Kinder/ Eltern im Kindergartenjahr statt, beispielhaft sei auf die unten angeführte Adventsstunde verwiesen. Im Kindergarten team ist eine Klientin als „Küchenfee“ tätig. Dieser Arbeitsplatz ist dem Manufact (Tagesförderstätte) angegliedert und wird auch von dort begleitet.

Unser Ziel ist es, das Klienten und Kinder/ Eltern sich gemeinsam als Krooger Einwohner definieren und eine lebendige, sich gegenseitig bereichernde Gemeinschaft bilden können.

Natur- und Umwelterfahrung

Die besondere, wie wir finden schöne Lage des Kindergartens ermöglicht im Alltag Naturbegegnungen verschiedenster Art. Auf dem großen Außengelände mit dem alten Baumbestand lassen sich Pflanzen und Tiere beobachten. So erlebten wir auf unserem Spielplatz sogar schon ein verschrecktes Eulenküken und wie es von seiner Mutter zurückgeholt wurde. Auch die auf dem Waldhof gehaltene Schafherde bietet der Kindergruppe Erfahrungsmöglichkeiten. So waren wir bei der Schur dabei und durften Wolle zur Verarbeitung (waschen, färben, spinnen) mitnehmen und hatten auch oft Anteil bei der Aufzucht eines Lammes mit der Flasche bis hin zur Namensgebung. Waldspaziergänge machen gezielte Erfahrungen möglich.



Physikalische Experimente lassen wir passend zum jeweiligen Projektthema in die Arbeit einfließen.

Religionspädagogik

Als diakonische Einrichtung ist Religionspädagogik ein wertvoller Bestandteil unserer Arbeit. Einerseits ist es uns wichtig, dass die Kinder über unsere Religion, die Grundlage unserer Kultur und Zusammenlebens ist, informiert sind. Die Kinder sollen wissen, warum wir Weihnachten oder Ostern feiern oder auch über das Leben Jesu erfahren und die Schöpfungsgeschichte kennen. Auch wollen wir den christlichen Gedanken im Umgang miteinander (vor)leben.

Wir meinen, nur wer Wissen und Erlebnisse hat, kann sich später bewusst für oder gegen einen eigenen Glauben entscheiden.

In der Praxis wird dieser Schwerpunkt deutlich durch:

- Kontakt zum Gemeindepastor
- Besuch von Kindergottesdiensten
- Bibelstunde im „Raum der Stille“
- Tischgebete, etc.

Als Beispiel für kindgerechte Umsetzung religiöser Themen (und auch die Verknüpfung von Bildungsbereichen) sei hier unser Martinsfest des letzten Jahres genannt. Für dieses haben wir die Martinsgeschichte in einem Mix aus Musical und Figurentheater inszeniert, auf die Bühne gebracht, gefilmt und eine DVD geschnitten.



Familienorientierung

Wir versuchen, unser Kindergartenangebot an den Bedürfnissen der Familien zu orientieren.

Die Betreuungszeiten richten sich nach dem Bedarf. Ob ein Frühdienst angeboten wird, entscheidet die Nachfrage. Auch ist es für Eltern, die ihr Kind um 12.00 Uhr abholen, unkompliziert möglich, bei Bedarf einmal später zu kommen, während ihre Kinder am Essen in der Mensa teilnehmen.

Elternabende, Familienaktivitäten (auch am Wochenende) werden den Wünschen der Familien nach organisiert und durchgeführt.



Ehemalige Familien wollen wir auch nach der Kindergartenzeit mit Rat und Tat nach Bedarf zur Seite stehen. Für Gespräche stehen wir nach Bedarf zur Verfügung, auch können im Notfall Betreuungszeiten vereinbart werden.

Medienpädagogik

Der Umgang mit Medien ist uns ein Beispiel für Lebensweltorientierung: Auch die Welt der Kinder ist durch Medien geprägt, kein Haushalt ist mehr ohne Fernseher, Computer oder andere Medien denkbar.

Wir sind überzeugt, dass ein bewusster, von Erwachsener begleiteter Umgang mit Medien diese zu dem machen kann, was sie sein sollen; nämlich teilweise

unterhaltende aber in erster Linie
Hilfsmittel des Alltags.



Pädagogisch wertvolle Kinder-PC-Spiele
(die bei uns auch über Beamer auf
Leinwand laufen) ermöglichen den Kinder
die eigenständige Handhabung und andere
Lernerfahrungen; Internetrecherchen
ergänzen das Lexikon, etc.

Digitale Fotografie nutzen wir zur
Dokumentation.

Mit dem Kassettenrekorder kann man nicht
nur Geschichten hören, wir nehmen auch
selber Hörspiele auf.

Ein digitaler Bilderrahmen mit aktuellen
Fotos aus dem Kindergartenalltag läuft im
Flur als „Elternkino“. Nicht nur die Eltern
erhalten hier einen Einblick in die Arbeit,
auch Kinder sehen sich und andere in
verschiedenen Situationen wieder und
werden zur Reflektion motiviert.

Musikalische Früherziehung

Musik gehört zu unserem Kindergarten, es
vergeht kein Tag, an dem nicht gesungen
oder auch musiziert wird.

Musik hat einen enormen Stellenwert
innerhalb der kognitiven Entwicklung.

Verwiesen sei hier nur auf die Thesen von
Manfred Spitzer.

Stolz sind wir auf den bereit 2003 an uns
verliehenen „Felix-Preises“ des deutschen
Sängerbundes.



5. 1. Kernpunkte aus der Praxis – Kindergarten Waldhof

Im Folgenden sollen beispielhaft für viele andere mehr drei markante Eckpunkte unserer Kindergartenarbeit näher erläutert und mit Beispielen aus der Praxis beleuchtet werden.

Eintritt in und Austritt aus dem Kindergarten

Nicht nur für die Kinder auch für die Eltern ist sowohl der Eintritt in den Kindergarten mit der ersten großen Trennung als auch der Austritt aus dem Kindergarten mit der bevorstehenden Einschulung ein ganz besonderes Ereignis. Voraussetzung für die Aufnahme in den Kindergarten ist erst einmal die Anmeldung. Wir versuchen uns im Anmeldegespräch viel Zeit zu nehmen und interessierten Eltern unseren Kindergarten und die pädagogische Arbeit vorzustellen. Auch weisen wir darauf hin, dass es Sinn macht, sich verschiedene Einrichtungen anzuschauen und die Qualität der jeweiligen auf die eigenen Vorstellungen hin zu bewerten.

Als Kriterium der Aufnahme in der Kindergarten ist das Anmeldedatum entscheidend und wir versuchen, Familien mit besonderem Betreuungsbedarf zu berücksichtigen.

Viele Eltern nutzen die Möglichkeit der Teilnahme an der Dienstag stattfindenden Eltern – Kind – Gruppe.



Diese bietet den Kindern erste soziale Kontakte zu anderen Kindern und den Eltern Austauschmöglichkeiten mit Gleichgesinnten. Begleitet mit Rat und Tat

wird die Gruppe durch eine Mitarbeiterin des Kindergartens, die Lieder, Fingerspiele oder kleine kreative Angebote einbringt. Steht für das angemeldete Kind ein Platz zur Verfügung und wollen die Eltern diesen für ihr Kind belegen, findet eine individuell gestaltete Eingewöhnungsphase statt. Die Eltern als Profies in der Erziehung ihrer Kinder entscheiden gemeinsam mit den MitarbeiterInnen über die Gestaltung dieser. Dabei ist alles denkbar: Teilnahme der Eltern ganz oder teilweise am Gruppengeschehen, Begleitung über einen längeren Zeitraum, kurzes Alleinlassen des Kindes in der Gruppe zwecks Einkaufes, Erlernen von Abschiedsritualen oder ähnliches. Uns ist dabei wichtig, dass ein Beziehungsaufbau zwischen allen Beteiligten individuell stattfinden kann, der es Kindern und Eltern ermöglicht, die Trennung und den damit verbundenen Abschied möglichst leicht zu verarbeiten und so in der Lage zu sein, sich ein neues Lebensumfeld Kindergarten zu erschließen. Entscheidend dafür ist ein gelungener Beziehungsaufbau zwischen allen Beteiligten.

Ein ebenso einschneidendes und aufregendes Ereignis ist der Austritt und der damit verbundene Übergang in die Schule. Bereits im Jahr vor der Einschulung werden die künftigen Schulkinder im Kindergarten zu „Schulies“. Für diese findet einmal wöchentlich Schwimmen in der Gaardener Halle und der Schulkinderclub mit Mathilde – einer Handpuppe – statt. Hierbei geht es um eine möglichst gute Vorbereitung auf die Anforderungen der Schule.

Um die Kinder aber auch emotional vorzubereiten, pflegen wir die persönlichen Kontakte zur Schule. So finden gegenseitige Besuche im Vorfeld der Einschulung statt. Auch nimmt eine MitarbeiterIn regelmäßig am Treffen des Arbeitskreises „Schnittstelle Schule/ Kindergarten“ teil, in dem mit Vertretern der Schule und der Kitas Möglichkeiten erarbeitet werden, diesen Übergang zur Schule zu optimieren.

Ist der letzte Kindertag gekommen, verabschieden wir unsere „Schulies“ mit einer großen „Schultütenparty“.



Wichtig ist uns auch, dass das Kind und auch die Eltern nach in der Regel drei Kindergartenjahren den Kontakt zum Kindergarten nicht mit der Abmeldung abbauen müssen. Jedes Kind darf uns zu jeder Zeit besuchen, was in den Ferien ausgiebig geschieht. Für Eltern bleiben wir nach Bedarf AnsprechpartnerInnen. Auch versteht sich der Kindergarten für Ehemalige als Anlaufstelle in „Not“. So kommt es manchmal vor, dass ein Kind nach der Schule zu uns kommt, wenn daheim noch keiner ist, da Mama im Stau steht, ausnahmsweise länger arbeiten muss.

Tagesablauf

Ein geplanter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen strukturiert das Kindergartengeschehen. Dies hilft dem Kind, sich in der Zeit und in dem Raum zu orientieren, gibt ihm Sicherheit und Selbstvertrauen. Darum ist dies für uns ein wichtiges Element der pädagogischen Arbeit.

Für einige Kinder beginnt der Tag bereits mit dem Frühstück ab 7.00 Uhr. Eltern sind dann auf eine Tasse Kaffee herzlich eingeladen, das macht es vielen Kindern leichter, als erste im Kindergarten anzukommen.

Die anderen Kinder kommen zwischen 8.00 und 8.30 Uhr. Dann treffen wir uns alle auf dem blauen Teppich, begrüßen uns mit einem Lied oder einem Fingerspiel. Die Auswahl orientiert sich

am aktuellen Thema in der Gruppe und wird oft von den Kindern selbst getroffen.



Wir besprechen danach gemeinsam, was an diesem Tag im Kindergarten geschehen soll. Dabei ist uns wichtig, Wünsche oder Vorschläge der Kinder aufzunehmen. Auch wenn diese nicht sofort umsetzbar sind, werden sie nicht verworfen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen und umgesetzt. Auch kommt hier das demokratische Instrument der Abstimmung zum Einsatz – bei mehreren Vorschlägen entscheidet die Mehrheit.

Ebenso bringen wir Erwachsenen Vorschläge (Aktivitäten, die in Bezug auf Bildungsbereiche und Gruppenthemen vorbereitet wurden) in die Gruppe ein. Dabei beachten wir, dass diese jeweils mit der aktuellen Situation der Kinder bzw. der Gruppe stimmig sind.

Nach dem Morgentreffen ist das gemeinsame Frühstück dran. Wir haben uns für ein gemeinsames im Gegensatz zum rollenden Frühstück entschieden, da wir dies für eine gute Möglichkeit halten, Kommunikationsformen, Tischsitten etc. einzuüben. Oft wird beim Frühstück noch eine Geschichte erzählt oder ein Bilderbuch vorgelesen, damit den Kindern die Zeit nicht zu lang wird. Natürlich können die Kinder jederzeit bei Bedarf auch außerhalb der Frühstückszeit essen oder trinken, eine „Saftbar“ steht in der Küche für jeden bereit.



Fast bei jedem Wetter gehen wir für eine Freispielphase nach draußen. Unser großes Außengelände und die mobilen Spielgeräte bieten diverse Möglichkeiten zur Bewegung.

Durch unsere gute personelle Besetzung sind wir in der Lage, häufig in Kleingruppen zu arbeiten. Haben Kinder Lust, drinnen zu spielen, so teilen wir uns auf. Oft ergibt es sich, dass einige Kinder draußen spielen, andere im Gruppenraum, während einige in der Waldhofgruppe mit einer angeleiteten Aktivität beschäftigt sind.

Jeden Tag läuft mindestens eine Aktivität, die beim Morgentreffen besprochen wurde. Diese kann in Kleingruppen oder auch in der Gesamtgruppe stattfinden, orientiert sich am Gruppenthema, den Bildungszielen und den Bedürfnissen der Kinder. Die Teilnahme ist für jedes Kind eine freiwillige. Von uns wird jedoch dokumentiert, welches Kind an welcher Aktivität teilgenommen hat. So sind wir als Pädagogen gefordert, ggf. für Kinder, die bei bestimmten Aktionen oft nicht teilnehmen möchten, neue Motivationen zu wecken.



Gegen 12.00 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. Oft haben wir uns vorher noch mal kurz getroffen, um ein Lied zu singen, ein Spiel zu spielen oder kurz die Erlebnisse des Kindergarten-tages zu besprechen. Dies hilft den Kindern, die abgeholt werden, den Vormittag für sich zu beschließen.

Die anderen Kinder – derzeit elf – bleiben zum Mittag. Gemeinsam gehen wir in die

Mensa des Waldhofes. Dort ist für uns ein Tisch reserviert. Die Kinder können zwischen drei Gerichten auswählen und diese selbständig beim Küchenpersonal an der Essensausgabe bestellen.



Das Mittagessen in der Kantine bietet den Kindern wertvolle Kontakte zu Klienten und MitarbeiterInnen des Waldhofes, die von beiden Seiten ausgiebig genutzt werden. Dies stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder enorm und sie bewegen sich auf dem Waldhof sicher und selbstbewusst. Nach dem Mittag gehen wir gemeinsam wieder in den Kindergarten. Das Zähneputzen gehört - wie nach jeder Mahlzeit – selbstverständlich dazu.



Die Zeit nach dem Mittag ist noch mal eine sehr intensive. Die geringe Anzahl der Kinder bei gleicher personeller Besetzung bietet die Möglichkeit, gemeinsam besondere Dinge zu tun, die in der Gesamtgruppe nicht möglich sind. Das kann mal eine Kuschelstunde, eine besondere handwerkliche Aktivität, eine PC-Sitzung oder auch die Vorbereitung zu einer Kaffeestunde für die abholenden Eltern sein, die gegen 14.00 Uhr eintreffen. Nicht selten endet der Kindergarten-tag mit den Eltern gemeinsam bei Kaffee, Saft und „Klön-schnack“.

Projektarbeit

Nach einer Gruppenfindungsphase zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres werden immer wieder bestimmte Themen deutlich, die die Kinder faszinieren und länger beschäftigen.

Diese greifen wir auf und nutzen sie als Thema für ein längeres Projekt. Themen der vergangenen Jahre waren bspw. Piraten, Feuerwehr, Literacy (Herr und Frau Buchwurm), Hexen, Jim Knopf und Lukas – rund um Lummerland.

Im Team und gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir dazu Aktivitäten, die alle Bildungsbereiche abdecken und Lernen in spielerischer Form ermöglichen.

Auch Familienaktionen, wie bspw. die unten angeführten „Wer Lust hat, macht mit – Aktionen“ werden zu dem jeweiligen Thema angeboten.

Nicht selten endet solch ein gemeinsames Projekt mit einem Fest für Eltern und Kinder, an dem alle ihre Kenntnisse zum jeweiligen Thema noch mal spielerisch unter Beweis stellen können.



5.2. Kernpunkte der Praxis - Kindertagesstätte „Lug ins Land“

Ein wesentlicher Schwerpunkt der konzeptionellen und pädagogischen Arbeit im „Lug ins Land“ ist das „Miteinander“ von Menschen aus dem Stadtteil mit Klienten des Marie-Christian-Heime e. V. Bei den täglichen Bring- und Abholsituationen ihrer Kinder entstehen erste Begegnungen, die weiter ausgebaut werden können, da die Kinder sich gerne untereinander nach dem Kindergarten tag zum Spielen zu Hause verabreden. Wir als Einrichtung schaffen weitere

Begegnungsmöglichkeiten durch die Elternabende und durch die Einladungen der Eltern zu den Festen und Feiern (Fasching, Ostern, etc.). Darüber hinaus halten wir zu unserem Träger einen engen Kontakt. Das „Manufact“, welches mit seinen unterschiedlichen Angeboten (Töpferei, Weberei, Holzwerkstatt, etc.) vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten für die Klienten bietet, wird von uns in unregelmäßigen Abständen besucht.

Ein weiterer wichtiger Kernpunkt in der Arbeit der Kindertagesstätte „Lug ins Land“, ist die gemeinsame Betreuung von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen. Hier können Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren in einer Gruppe zusammen betreut werden. Die Besonderheit bei der Betreuung der Hortkinder liegt hier in der Zusammenarbeit des Jugendtreffs und der Kindertagesstätte. Neben dem täglichen Begegnungen und Informationsaustausch im Kindergartenalltag finden immer wieder gemeinsame Aktionen und Feiern statt. Beide Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Trägern sind zuverlässige Partner in der Betreuung von den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil.

Neben den wöchentlichen Aktivitäten und den Veranstaltungen im Jahresverlauf werden im Laufe eines Kindergartenjahres ein oder mehrere Projekte durchgeführt. Die Themen der Projekte werden durch die Kinder bestimmt. In den vergangenen Jahren gab es Projekte zu den Themen „Feuer“, „Erste Hilfe“ und „Steinzeit“. Gemeinsam mit den Kindern werden hierzu Aktivitäten entwickelt. Am Ende eines jeden Projektes werden die Eltern zu einem Abschlussfest eingeladen.

6. 1. Aktivitäten – Kindergarten Waldhof

Neben dem systematisch gestalteten Tagesablauf geben auch bestimmte Eckpunkte dem Wochenrhythmus eine Struktur. Hier versuchen wir eine Balance zwischen festgelegten Terminen und Freiheiten in der Gestaltung des Kindergartengeschehens. Wir wollen keinesfalls wie in der Schule einem festgelegten Stundenplan folgen, aber dennoch durch festgelegte Termine die Woche für die Kinder nachvollziehbar strukturieren und für uns wichtige Themen an die Kinder herantragen.

Auch im Jahresrhythmus gibt es bei uns wiederkehrende Aktionen, meist Feste, die dem Kindergartenjahr Struktur geben. Diese werden teilweise in der Kindergruppe oder auch gemeinsam mit den Eltern, Klienten und Ehemaligen begangen.

Aktivitäten im Wochenrhythmus

Dienstags – Platt für Kids

Jeder Kindergarten lebt auch von den Ressourcen, die ihm sein Umfeld bieten. Wir nutzen eine, nämlich den guten Kontakt zu einem „Kindergartenopa“, dem der Erhalt des Plattdeutschen sehr am Herzen liegt. Dienstag finden mit seiner Unterstützung und von uns vorbereitete Aktionen, die sich in das jeweilige Thema einbinden auf Platt statt. Beispielsweise werden bekannte Spiele auf Platt gespielt, es wird auf Platt gebacken, Geschichten als Figurentheater auf Platt nachgespielt, Waldspaziergänge auf Platt u. v. a. m..



Dienstags – „Eltern Kind Gruppe“

Jeden Dienstagnachmittag findet bei uns die „Eltern-Kind-Gruppe“ für Kinder unter drei Jahren gemeinsam mit ihren Müttern bzw. Vätern statt. Gedacht ist dies zur Ermöglichung erster sozialer Kontakte für die Kinder, und die Eltern sollen Gelegenheit bekommen, sich kennen zu lernen und gemeinsame Erfahrungen austauschen zu können.

Eine MitarbeiterIn begleitet diese Gruppe, bringt Musik, kleine kreative Angebote, Spiele und ihre Kompetenz in Gespräche ein.

Für die Kindergartengruppe ist das in sofern relevant, dass nicht selten für diese Gruppe der „Kleinen“, die den Kinder meist bekannt sind, Vorbereitungen getroffen werden (Raum herrichten, Kopien machen, Bastelmaterial bereitlegen).



Mittwoch – Mathilde

Mathilde ist eine Handpuppe, die bei uns den Schulkinderclub gestaltet. Jeweils Mittwochs treffen sich die Schulkinder, wecken Mathilde und immer hat Mathilde irgendein Problem, das der Hilfe der Kinder bedarf. Oft steckt die Nachthexe (ebenfalls eine Handpuppe) dahinter, so dass auch ihre Hilfe von den Kindern eingeholt werden muss.

Auf spielerische Art soll so eine Schulvorbereitung entstehen. Inhaltlich geht es erst einmal ums genaue Zuhören und Verstehen, Wiedergabe des Erfahrenen, Erkennen des Problems, Entwicklung von Lösungsstrategien und Diskussion und Entscheidung für einen

Lösungsweg. Wichtig ist uns andererseits, dass dabei alle Bildungsbereiche thematisch abgedeckt werden, wobei die Sprachförderung allein durch das Konzept oft im Vordergrund steht. Eingeschlossen ist immer eine kleine bildliche Aufgabe, die Ergebnisse sammelt jedes Kind in seiner eigenen „Schulie-Mappe“.



Donnerstag – Wunschfrühstück

Jeden Donnerstag findet bei uns das Wunschfrühstück statt. Wunschfrühstück heißt es deshalb, da am Mittwoch die Kinder sich wünschen können, was sie am kommenden Tag gerne frühstücken wollen. In demokratischer Weise werden von den MitarbeiterInnen Vorschläge entgegengenommen, mit den Kindern über Realisierbarkeit diskutiert und per Abstimmung wird eine Entscheidung getroffen.

Am Donnerstagmorgen wird gemeinsam vorbereitet, gebacken oder gekocht und angerichtet, später mit viel Appetit gemeinsam gespeist.



Freitag – Schwimmen

Jeden Freitag – wenn es die personelle Situation zulässt – fahren wir mit dem „Schulies“ per Stadtbuss in die Schwimmhalle Gaarden. Es ist für uns ein Ziel, dass möglichst viele Kinder zur Einschulung das erste Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ erworben haben. Das Selbstwertgefühl der Kinder wird enorm gestärkt („Ich kann das schon!“) in einer ambivalent erlebten Zeit, die einerseits durch Unsicherheit/ Ängste und andererseits Freude auf den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt „Schule“ geprägt ist. Deshalb findet neben ausgiebiger Spielzeit auch ein von uns angeleiteter Schwimmkurs in der Halle statt.

Zur gleichen Zeit wird die Halle von diversen Schulklassen genutzt. So erleben unsere Kinder Lehrer und ältere Kinder beim Schwimmunterricht.

Durch den Besuch der Schwimmhalle erlernen die Kinder auch, das richtige Verhalten im Straßenverkehr und im Bus als Gruppe, sie trainieren das selbständige An – und Ausziehen.



Die übrigen Kinder im Kindergarten nutzen die Zeit in der kleineren und „schuliefreien“ Gruppe für besondere Aktionen. So findet derzeit ein Theaterprojekt statt.



Immer wieder ergeben sich auch während der Projekte zeitweise festgelegte Wochentermine, wie bspw. während des Lummerlandprojektes war am Donnerstag jeweils Kinotag, an dem alle Kinder, die Lust hatten, sich eine Folge der Augsburger Puppenkiste auf Großbildleinwand anschauen konnten. Oder wir nutzen den Rhythmikraum im Schiff während der Schlechtwetterzeit regelmäßig für Turn- und Rhythmikstunden.

Im Jahresrhythmus mit Eltern gemeinsam oder in der Kindergruppe

Geburtstage

Ein wichtiger Tag für jedes Kind ist der eigene Geburtstag, der bei uns mit einem besonderen Ritual begangen wird. Wir treffen uns im Stuhlkreis und gemeinsam „fahren“ wir ins „Geburtstagsland“. Es wird gesungen und gespielt und hier darf sich das Geburtstagskind ein, meist schon lange vorher ersehntes Geschenk von der Decke schneiden.



Fasching

Das Faschingsfest wird bei uns je nach Thema und Bedürfnissen der Kinder verschieden begangen.

Wir haben schon groß mit allen Kindern, Eltern, Klienten und Ehemaligen im Schiff des Waldhofes Partys veranstaltet, sind mit Eltern und Kindern auf Phantasiereise im Gruppenraum gegangen oder haben mit den Kindern ein Theater-Projekttag zum Thema gestaltet.

Entscheidend für uns ist, dass dieser Tag für die Kinder zu einem schönen Feiertag wird und dass das Hineinschlüpfen in eine andere Rolle Spaß macht. Nur „Highlife und Konfetti“ durch alle Räume überfordert und verängstigt besonders die jüngsten Kinder.



Ostern

In die Vorbereitungen zum Osterfest binden wir, meist mit Unterstützung des Gemeindepastors die Erarbeitung der Kreuzigungsgeschichte ein. Das Bild von Jesus am Kreuz begegnet den Kindern bei jedem Kirchenbesuch, und uns ist es ein Anliegen, dass die Kinder um die dahinter stehende Geschichte wissen.

So unternehmen wir meist am Gründonnerstag eine Wanderung zur Waldkapelle, sehen uns dort das Kreuz an, finden auf dem Rückweg Ostereier und sind wir zurück, so hat doch ein Hase im Kindergarten für jedes Kind etwas versteckt.



Falkenstein –Fahrt

Gemeinsam mit der Kita „Lug ins Land“ mieten wir uns jedes Jahr Ende Mai zwei Häuser im Feriendorf Falkenstein.

In den Wochen vorher ist diese Fahrt in der Gruppe Thema, so dass jedem Kind klar wird, wie es in Falkenstein aussieht und was wir dort vorhaben. Jedes Kind trifft seine eigene Entscheidung, ob es nur einen Tag oder sogar auch noch eine Nacht und den kommenden Tag dort verbringen möchte.

Kinder, die dort nicht schlafen möchten, werden nach einem Tag mit Spielen auf dem großzügigen Gelände und am Strand vor dem Abendbrot abgeholt. Mit den anderen verbringen wir den Abend, die Nacht und den folgenden Vormittag. Die gemeinsame Reise stärkt einerseits das Gruppengefühl, andererseits erleben die Kinder, die dort übernachtet haben, ein großes Erfolgserlebnis. Nicht selten haben sie zum ersten Mal nicht daheim übernachtet.

Übrigens: Falls ein Kind doch etwas Heimweh bekommt und nach Hause möchte, rufen wir die Eltern an – egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit.



Sommerfest des Kindergarten

Zum Ende des Kindergartenjahres veranstalten wir für Kinder, Eltern Ehemalige und Zukünftige ein Sommerfest, das auch den Abschluss des jeweiligen aktuellen Themas in der Gruppe bildet.

Spielerisch sind Aufgaben für Familien zulösen oder Mannschaften treten im Wettstreit gegeneinander an, wobei nicht nur die Kindern sondern auch die Eltern gefordert sind. Klienten des Waldhofes sind auch immer dabei und unterstützen oft mit hilfreichen Tipps.

In Anschluss wird gemeinsam gegrillt und gegessen.



Schultütenparty

Kurz vor der Einschulung verabschieden wir unsere „Schulies“ mit einer Party in der Kindergruppe. Die „Schulies“ stehen den ganzen Tag im Mittelpunkt und dürfen sich wünschen, was sie noch einmal mit uns machen wollen. Gekennzeichnet wird jeder Wunsch mit einem dicken Punkt im Gesicht. Sind alle „Wunschpunkte“ vergeben, erhalten die Kinder ihre Schultüte.



Zur Verabschiedung gehört auch die Teilnahme der übrigen Kindergruppe am Einschulungsgottesdienst. Mit anderen Kindertagesstätten aus dem Stadtteil stehen wir für alle Schulanfänger vor der Kirche Spalier.

Waldhof Sommerfest

Auf dem nach den Sommerferien großen Festes des Waldhofes sind wir mit Spielaktionen vertreten.

Der Waldhof verwandelt sich an diesem Tag in ein großes, lebendiges Festgelände, wo an jeder Ecke etwas los ist.

Jedes Team engagiert sich dabei diversen Angeboten und Aktivitäten oder sorgt für kulinarische Genüsse.

Auch wenn das Fest in erster Linie für die Klienten gestaltet ist, sind Kindergartenkinder, Eltern und Freunde herzlich willkommen und hatten immer viel Spaß an diesem Fest.



Laternenfest

Zur Tradition ist es in den letzten Jahren geworden, dass der Kindergarten für Klienten, Kindergartenkinder und Eltern zur Zeit des Martinstags ein Laternenfest gestaltet.

Im Schiff treffen sich alle, mit einer von den Kindern gestalteten Darbietung stimmen wir in das Thema ein. Gemeinsam laufen wir Laternen, versammeln uns zum Brezelteilen und Laternenlieder singen.



Basar

Traditionell am ersten Samstag im November findet der große Waldhof – Basar statt. Es werden in fast allen Häusern Dinge zum Verkauf angeboten, die zum großen Teil im Rahmen der Arbeit der Tagesförderstätte Manufact entstanden sind, aber auch von Klienten und MitarbeiterInnen einzelner Bereiche hergestellt wurden.

Auch der Kindergarten bietet am Basartag diverse handgefertigte Arbeiten an. Der Erlös ermöglichte uns viele Anschaffungen für die Kindergruppe, die sonst nicht finanzierbar gewesen wären.



Adventsstunde

Im Dezember findet an jedem Wochentag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr im Schiff für alle Interessierten eine Adventsstunde statt. Klienten, Eltern und Kinder aus dem Stadtteil sind eingeladen, im weihnachtlichen Rahmen ein Bilderbuchkino anzusehen, eine kleine Bastelei zu fertigen und Weihnachtslieder zu singen. Besonders Eltern schätzen die weihnachtliche Stimmung in der für sie oft stressreichen Zeit.



6.2. Aktivitäten im Wochenrhythmus Kindertagesstätte „Lug ins Land“

Montag - Waldtag

Natur- und Umwelterfahrungen spielen im Kindergartenalltag eine wichtige Rolle. Deshalb gehen wir jeden Montag bei jeder Wetterlage in den nahe gelegenen Wald. Nach dem die Kinder sich beim Frühstück gestärkt haben, finden Erkundungen im Unterholz und Dickicht statt. So konnten wir schon Rehe und Eichhörnchen

beobachten. Auch lassen sich hier schöne Bastel- und Dekorationsmaterialien zu den verschiedensten Jahreszeiten finden. Die Kinder sammeln diese und verarbeiten sie in der Einrichtung weiter. Nicht selten stellen die Kinder ihre gebastelten und gesammelten Materialien in einer Ausstellung für die Eltern aus.

Dienstag – Musikalische Früherziehung

Nach dem gemeinsamen Frühstück haben die Kinder jeden Dienstag die Möglichkeit unter Anleitung unterschiedliche Instrumente (Geige, Gitarre, Blockflöte, Klanghölzer, etc. kennen zu lernen und selbst auszuprobieren. Die Einrichtung verfügt über eine Vielzahl von Instrumenten und Literatur, die immer wieder ergänzt wird. Hier werden verschiedenste Lieder für Feiern und Feste im Jahresverlauf und zu den unterschiedlichen Projekten eingeübt.

Mittwoch – Sport, Schulclub

Vor dem Frühstück beginnen wir den Tag mit Sport- und Bewegungsspielen. Hier finden Bewegungseinheiten speziell zur Förderung der Grobmotorik und Wahrnehmung statt. Mit der ganzen Gruppe werden spielerisch Übungen, wie Balancieren, Hüpfen, etc. im Gruppenraum und bei schönem Wetter auf der Terrasse durchgeführt.

Die Kinder die im darauf folgenden Jahr eingeschult werden, nehmen nach dem Frühstück am Schulclub teil. In einer Kleingruppe werden mit den „Schulies“ Aufgaben gelöst, die speziell auf Konzentration, Wahrnehmung und das Finden von Lösungen abgestimmt sind. Neben der Feinmotorik werden auch andere Bildungsbereiche einbezogen. Ein bis zweimal im Jahr besuchen die „Schulies“ die ersten Klassen der Theodor-Möller-Schule, um einen ersten Einblick in den Schulalltag zu erhalten. Die Ausflüge sind für die Kindergartenkinder immer sehr spannend und aufregend, da nach dem Unterrichts auf dem Schulhof noch gespielt werden kann und die Kinder mit

den „großen“ Schulkindern in Kontakt kommen. Vor dem Mittagessen treffen sich alle Kinder im Mittagkreis und der Wunschzettel fürs „Gesunde Frühstück“ wird besprochen. Hier werden Inhaltsstoffe und Besonderheiten von gesunden Nahrungsmitteln erlernt und wiedergegeben. Am Nachmittag fährt eine Mitarbeiterin mit ein paar Kindern zum Einkaufen. Regeln im Straßenverkehr, Selbständiges An- und Ausziehen sowie Mengenlehre beim Einkauf werden hierbei eingeübt.

Donnerstag – Gesundes Wunschfrühstück

Jeden Donnerstagmorgen bereiten abwechselnd einige Kinder unter Anleitung einer Mitarbeiterin das „Gesunde Wunschfrühstück“ zu. Hier wird den Kindern neben dem Umgang mit Obst, Gemüse u. a. Lebensmitteln auch der sachgerechte Gebrauch mit Küchenutensilien gezeigt. Nach dem Waschen der Hände und Nahrungsmittel schneiden die Kinder die Lebensmittel in mundgerechte Stücke, bzw. holen Lebensmittel aus ihren Verpackungen und decken liebevoll den Tisch. An besonderen Feiertagen (Ostern, Weihnachten) helfen die Kinder beim Backen und Kochen mit. Die zubereiteten Leckereien werden dann zusammen mit den Eltern gemeinsam verspeist.

Freitag – Schwimmen

Am Freitagvormittag fahren die „Schulies“ gemeinsam mit den Kindern aus dem Kindergarten „Waldhof“ schwimmen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln geht es in die Gaardener Schwimmhalle. Ziel hierbei ist es das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der großen Kindergartenkinder zu stärken. Im Sommer nutzen wir das Freibad Katzheide, wo wir auch ab und zu mit der ganzen Gruppe hinfahren. Neben den selbständigen An- und Ausziehen, werden Verkehrsregeln und das Verhalten als Gruppe eingeübt. Das Schwimmen ist Teil unser

abwechslungsreiches
Betreuungsangebotes.

Aktivitäten im Jahresverlauf Kindertagesstätte „Lug ins Land“

Zu den besonderen Tagen im Kindergartenalltag gehören natürlich die Geburtstage der Kinder. Diese werden gemeinsam mit allen Kindern nach einem besonderen Ritual gefeiert. Im Kreis sitzen alle zusammen und fahren mit dem Geburtstagskind ins Geburtstagsland. Dort wird gespielt und gesungen, anschließend erhält das Kind ein Geburtstagsgeschenk. In der Regel gibt es am Nachmittag eine große Geburtstagstafel an der gemeinsam Kuchen gegessen wird. Jedes Jahr im Februar wird auch in der Kindertageseinrichtung „Lug ins Land“ Fasching gefeiert. Unter welchem Motto die Einrichtung geschmückt wird und wie sich die Kinder dazu verkleiden, wird von den Kindern selbst bestimmt. Wichtig dabei ist für uns, keiner muss sich verkleiden. Den ganzen Tag über wird gesungen, getanzt und Spiele gespielt. Am Nachmittag kommen die Eltern zur gemeinsamen Feier und bringen Leckereien für ein Buffet mit. Zu den Vorbereitungen zum Osterfest gehören das Basteln und Schmücken der Einrichtung. Religionspädagogische Elemente rund ums Thema Ostern fließen hier ein, so unternehmen wir einen Ausflug zur nahe gelegenen Kirche der Gemeinde. Eine Ostereiersuche findet auf unserem Aussenglände statt. Am Nachmittag kommen die Eltern zum Osterkaffee. Ende Mai fahren wir gemeinsam mit dem Kindergarten „Waldhof“ nach Falkenstein. Für zwei Tage wird der Kindergartenalltag an den Strand verlegt. Ganz wichtig dabei ist uns, dass die Übernachtung der Kinder freiwillig ist. Der gemeinsame Ausflug der Kinder an einem Ort außerhalb der Kindertagesstätte und die Übernachtung mal nicht zu Hause, stärkt die Gruppenzusammengehörigkeit und stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. Zum Ende

eines jedem Kindergartenjahres verabschieden wir die „Schulies“ mit einer großen Feier. Hierzu werden die Eltern der zukünftigen Schulkinder eingeladen. An diesem Tag stehen die „Schulies“ im Mittelpunkt und dürfen sich Lieder und Spiele wünschen. Am Ende des Tages erhalten sie ihre Schultüte. Jedes Jahr im November veranstalten wir ein Laternenfest. Rechtzeitig vorher treffen wir uns an ein oder zwei Bastelabende in der Einrichtung an den die Eltern für ihre Kinder die Laternen selbst basteln. Mit Hilfestellung der Mitarbeiterinnen der Einrichtung entstehen so die unterschiedlichsten Laternen und jedes Kind erhält seine eigens für sich gebastelte Laterne. Die Eltern haben an diesen Abenden die Möglichkeiten sich näher kennen zu lernen und sich auszutauschen. Am Tag des Laternelaufens treffen sich alle in der Kindertagesstätte, nehmen einen kleinen Imbiss ein und laufen dann gemeinsam los. Nicht selten endet so ein Spaziergang bei einer Familie zu Hause, wo mehrere Familien zusammenkommen und noch einen Abschlusspunsch trinken. In der Weihnachtszeit wird es in der Kindertagesstätte besonders gemütlich. Die Kinder basteln und schmücken die Einrichtung. Ein Weihnachtsbaum wird jedes Jahr aufgestellt, der von den Kindern selbst geschmückt wird. Zahlreiche Winter- und Weihnachtslieder werden eingeübt. Jedes Jahr wird die Holzkrippe aufgestellt. Mit ihr und den Holzfiguren (Maria, Joseph, Die Drei Heiligen Könige) wird die Weihnachtsgeschichte nach erzählt. Zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier werden die Eltern eingeladen. Es wird gemeinsam gesungen und gegessen. Am Ende erhalten alle Kinder und ihre Eltern die Weihnachtsgeschenke, die bis dato unterm Baum lagen.

7. Elternarbeit

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns äußerst wichtig, ohne die wir uns keine effektive Kindergartenarbeit vorstellen können. Die Eltern sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder, kennen diese am besten und wissen meist genau, welche Themen bei ihren Kindern anstehen. In der Pädagogik spricht man darum derzeit auch von Eltern als „Profis in der Erziehung ihrer Kinder“. Wir verstehen uns als kompetente Berater, bereit mit Rat und Tat jederzeit unterstützend zur Seite zu stehen.

Elternabend

Ein Teil der Elternarbeit sind bei uns regelmäßig stattfindende Elternabende. Diese dienen einerseits dem gegenseitigen Kennenlernen und des Erfahrungsaustausches in der Elternschaft, andererseits wird die aktuelle Gruppensituation besprochen, Probleme diskutiert, Aktivitäten und Projekte vorgestellt und ggf. die Elternschaft einbezogen. Einer unserer Ansprüche dabei ist, dass Elternabende auch Spaß machen sollen, so setzen wir spielerische Elemente ein und oft läuft der offizielle Teil über in gemütliches Beisammensein bei leckeren Knabberereien.



Elternvertreter

Die Elternschaft wählt aus ihren Reihen mindestens zwei Elternvertreter. Deren Aufgabe ist es bei auftretenden Schwierigkeiten oder Problemen Vertrauenspersonen der Eltern zu sein und

ggf. als Vermittler zwischen Eltern und Mitarbeitern zu fungieren. Auch besteht für die Elternvertreter die Möglichkeit im Rahmen des Kieler Gesamtelternbeirates sich auf politischer Ebene für die Belange der Elementarpädagogik einzusetzen.

Elterngespräche

Unter Elterngesprächen verstehen wir den Austausch mit einem Elternpaar oder Elternteil über ihr Kind. Diese werden entweder von den MitarbeiterInnen oder den Eltern selbst angeregt und finden meist nach dem Kindergartenbetrieb statt, um ein störungsfreies Gespräch zu ermöglichen. In Elterngesprächen werden Entwicklungsstand und Bildungsziele thematisiert, und Methoden zur Umsetzung gemeinsam entwickelt und später reflektiert und ggf. modifiziert. Auf Wunsch der Eltern können Elterngespräche auch im Rahmen von Hausbesuchen stattfinden.

„Wer Lust hat, macht mit“ – Aktionen

Unter diesem Namen laufen bei uns Aktionen mit Eltern und Kindern außerhalb der regulären Kindergartenzeit, in der Regel wochentags am Nachmittag. Diese Aktionen können mit dem aktuellen Thema in der Gruppe in Zusammenhang stehen, wie der Druckereibesuch im Rahmen des Themas „literacy“, oder Apfelsaftpressen zur Herbstzeit. Oft bieten aber auch Interessen der Kinder oder das aktuelle kulturelle Angebot Anlass zu solch einer Aktion. Beispiele aus der Vergangenheit: gemeinsamer Strandtag, Kindertheater im Hof Ackerboom, Teddybärkrankenhaus, u.v.a.m.



Familienaktionen

„Soziale Netze“ und damit ein Eingebundensein in einen Kreis von Familien in gleicher Situation halten wir für die Erziehungsarbeit einer Familie in der heutigen Gesellschaft für enorm hilfreich. Diese These ist für uns Grund, Familien einander näher zu bringen. Des weiteren bietet der Stadtteil Kroog kaum Freizeit- bzw. Kontaktmöglichkeiten. Selbst Spielplätze, auf denen Mütter oft ins Gespräch kommen, sind wenig attraktiv und werden kaum genutzt, da jeder seinen eigenen Garten hat. Darum organisieren wir Freizeitaktivitäten für die ganze Familie, die auch an Wochenenden stattfinden. Zwei Beispiele seien hier genannt.

Tolk-Fahrt

An einem Samstag nach den Sommerferien verbringen wir einen Tag im Freizeitpark Tolk. Dieser bietet für die Altersgruppe der Kindergartenkinder geeignete Fahrgeschäfte an. Um dem Bedürfnis der Kinder nach Erholungspausen entgegenzukommen, haben wir eine der Hütten angemietet, in der wir uns auch alle zum gemeinsamen Grillen zur Mittagszeit versammeln.



Drachenbootrennen

2007 startete beim Kieler Drachenbootrennen erstmalig eine Elternmannschaft. Die Kinder waren in die

Vorbereitungen (T-Shirt drucken, Rasseln bauen und Anfeuern üben) kräftig miteingebunden. Einen Tag lang so richtig viel Spaß gemeinsam haben und dabei gar kein so schlechtes Ergebnis eingefahren zu haben, hat unsere „Mannschaft“ kräftig zusammen geschweißt und letztlich „sitzen wir doch alle in einem Boot“.



Elternseminare

Auf Wunsch der Eltern und teilweise auch durch sie organisiert finden im Kindergarten im Rahmen von Abendveranstaltungen Informationsvorträge oder auch Seminare für interessierte Eltern statt. Thema des letzten Vortragsabends war „Homöopathie“ und an drei Abenden fand ein Kurs „Erste Hilfe am Kind“ statt.

Elternstammtisch

Um sich auch außerhalb des Kindergartens treffen und austauschen zu können, organisieren unsere Elternvertreter in unregelmäßigen Abständen und in verschiedenen Restaurants einen Elternstammtisch, zu dem neben den Eltern auch die MitarbeiterInnen eingeladen werden.

8. Zusammenarbeit von Kindergarten „Waldhof“ und Kindertagesstätte „Lug ins Land“

Zwischen dem Kindergarten „Waldhof“ und der Kindertagesstätte „Lug ins Land“ liegt eine halbe Stunde Fußmarsch. Die Nähe bietet die Pflege des engen Kontaktes beider Einrichtungen zu einander. Das Verhältnis ist geprägt vom partnerschaftlichem Nebeneinander und gegenseitiger Unterstützung. Neben den fachlichen Austausch kommt es regelmäßig zur Zusammenarbeit durch gemeinsam besuchte Fortbildungen oder Exkursionen, durch gemeinsame veranstaltete Teamsitzungen und durch die personelle Vertretung bei Engpässen. Aber auch gemeinsame Aktivitäten beider Kindergruppen gibt es immer wieder. So besteht ein enger gegenseitiger Besuchskontakt oder es werden gemeinsam Feste – traditionell das Erntedankfest – begangen. Auch die jährliche Freizeitfahrt ins Feriendorf Falkenstein organisieren und veranstalten wir gemeinsam.



Natürlich sind beide Einrichtungen auch bei den großen Veranstaltungen des Waldhofes vertreten. Beim Basar und beim Waldhof – Sommerfest beteiligen sich Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen sowohl als Gäste als auch als Helfer und Mitorganisatoren.

Um den Eltern während der Sommerschließzeiten Betreuungsschwierigkeiten zu ersparen, sprechen wir unsere Schließzeiten miteinander ab, so dass im Notfall eine Betreuung in der jeweils anderen Einrichtung erfolgen kann.

9. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde/ Engagement im Stadtteil

Als diakonische Einrichtung liegt einer unserer Schwerpunkte in der Religionspädagogik. Das schließt eine enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde ein.

In unregelmäßigen Abständen besuchen wir den Gemeindepastor in der „weißen Kirche“ (Stephanuskirche). Aber er kommt auch zu uns, hält mit uns im „Raum der Stille“ eine Bibelstunde ab oder wir treffen uns in den Gruppenräumen des Kindergartens „Waldhof“ oder der Kindertagesstätte „Lug ins Land“ zum gemeinsamen Frühstück, Erzählen und Singen. Auch ist Pastor Schmidt immer Gast bei unserem Ernte – Dank – Fest und auch beim Osterfest war er schon dabei. Zur Tradition hat sich auch die Teilnahme unserer beider Einrichtungen am Einschulungsgottesdienst entwickelt. So dürfen wir den Gottesdienst von der Empore verfolgen. Anschließend stehen wir mit Kindern aus anderen Elmschenhagener Kindertagesstätten für unsere Ehemaligen vor der Kirche Spalier.



Auch im Stadtteil versuchen wir uns im Bereich Kinderaktivitäten zu engagieren.

So war 2008 zum ersten Mal unter der Veranstaltungsreihe „Kultur vor Ort“ auch eine für Kinder zu finden. Im Mai war, von uns organisiert ein Kindertheater im Schiff des Walhofes zu sehen, im Herbst findet ein Konzert statt. An dem alle zwei Jahre stattfindendem Fest rund um die Stephanuskirche, organisiert durch die Krooger Vereine beteiligen wir uns mit einer Spiel- und Schminkaktionen.



Ebenso sind wir beim Kieler Woche Fest „Zeit miteinander“ dabei, das alle Elmschenhagener/ Krooger Kindertagesstätten gemeinsam ausrichten. Um den Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule für Kinder so unkompliziert wie möglich zu gestalten, entwickelte sich ein Arbeitskreis „Schnittstelle Kita/ Schule“. Hier treffen sich Vertreter der Schulen und Kindertageseinrichtungen aus Elmschenhagen/ Kroog, um an diesem Thema gemeinsam zu arbeiten. An diesen Treffen nimmt eine Mitarbeiterin aus dem Kindergarten „Waldhof“ oder der Kindertagesstätte „Lug ins Land“ teil. Auch die Stadtteilkonferenzen werden von uns besucht. Hier geht es uns neben den Inhalten auch darum, Kontakte im Stadtteil zu pflegen und so ggf. Ressourcen vor Ort einfach zu bieten und auch nutzen zu können.